



Auf dem Schulhof konnten die Schüler sich als Tandem-Beifahrer betätigen (l.) und in der Turnhalle beim Rollstuhlfahren.

Fotos: bes

Tandem-Fahrt mit verbundenen Augen

Projekt verdeutlicht Schülern, wie Menschen mit Behinderung den Alltag erleben

VON BERND SCHÖNECK

Nippes. Probefahrten durch die Turnhalle im Rollstuhl sitzend, Toben auf dem Klettergerüst mit angelegten Gewichts-Manschetten, einen Slalom per Blindenstock absolvieren, eine Tandem-Fahrt über den Schulhof mit verbundenen Augen, ein Kursus in Gebärdensprache und ein Blindenführhund im Klassenzimmer.

Die Schüler der Maternus-Grundschule Bülowstraße hatten einen erlebnisreichen Schul-Aktionstag. „Ein ganz normaler Tag“ heißt das Schulprojekt der

Elisabeth-und-Bernhard-Weik-Stiftung, das nun in Nippes Station machte. Dabei können sich die Kinder in die Situation von Blinden, Taubstummen oder Fettleibigen versetzen. „Es geht uns darum, Respekt und Empathie für Menschen mit Behinderung und körperlichen Einschränkungen zu erzeugen“, erläuterte Schulleiter Stefan Waasem, der mit seiner Schule am Projekt teilnahm. An sieben Stationen im Gebäude und auf dem Schulhof wechselten sich die Klassen hierbei ab. Sie erfuhren etwa vom 28-jährigen Ehrenamtler Bülent, der an einer ver-

erbten Augenschwäche leidet und vor zehn Jahren dadurch erblindete, wie er sich mit seinem Führhund Balu, einem sanften

„ Das Projekt gibt es seit 2006; es gibt eine Langenfelder Gruppe und eine für Köln und die Region

Christoph Schäl

Riesen, durch eine Menschenmenge bewegt, wie man als Blinder kommuniziert – und wie ihm seine anderen, besonders ge-

schärften Sinne helfen, sein Manko auszugleichen. Eine Gebärdensprache Dolmetscherin zeigte den Schülern, wie man per Gebärdensprache zählt, oder wie die Gesten für Freund, Baby und für Angela Merkel sind (in letzterem Fall natürlich die Raute).

„Unser Projekt gibt es seit 2006; es gibt eine Gruppe in Langenfeld und eine für Köln und die Region“, erläutert Christoph Schäl, Mitstreiter im Ehrenamtler-Team. „In diesem Jahr überschreiten wir die Grenze von 20 000 Kindern, die seit unserem Start am Programm teilgenommen haben.“